

Peter Anreiter

Der Stubai Name *Kapfers*

Dies ist der Name eines Dorfes in der Gemeinde Telfes im Stubai im politischen Bezirk Innsbruck-Land bzw. im Gerichtsbezirk Innsbruck. Der Ortsname hat eine längere Geschichte, die zu bemerkenswerten Änderungen geführt hat. Im Urbar Meinhards II. von 1288 wird ein zinspflichtiges Objekt namens *Capfs* genannt.¹ Vgl. ferner 1387: *Chapfs*² und 1410: *Kaps*.³ In Anlehnung an andere Stubai Namen auf *-ers*# wie *Gagers*, *Mieders* etc. wurde der Name zu *Kapfers* umgebildet.

Dieser Name beruht auf einem mittelhochdeutschen Wort, nämlich *kapf* in der Bedeutung ‘runde Bergkuppe’. Letztlich ist dieses Wort aber nicht deutschen Ursprungs, sondern stammt aus längst versunkener Zeit. Es bahnte sich als vorrömisches Fremdwort via Romania seinen Weg irgendwann ins Deutsche. Es stellt sich in den Kreis jener vorrömischer Wörter, die einen markanten topographischen Begriff bezeichneten, wie etwa auch **blēsā* ‘baumlose Lehne, steile, grasige, längliche Fläche im Hochgebirge; Lawenstrich’, **gandā* ‘Schutthalde’, **klappā* ‘Felsen, Felsstufe im Gelände, felsiger Absatz an Wegen’ (vgl. mhd. *klapf*, Plur. *klepfe* ‘Fels’), **mutā* ‘Bergkuppe’ u. a. m.

Der Bewohner der Stubai Örtlichkeit hieß in ältester Zeit sicherlich nur **Kapfer*.⁴ Man vgl. eine 1288 bei Sterzing genannte Frau namens *Chapferinne*.⁵ Noch 1436 tritt in einem diplomatischen Dokument ein *Haincz Chapffär* als Zeuge auf.⁶ Heute ist der Name **Kapfer* im Stubai nicht mehr vorhanden, wohl aber die Form *Kapfers*, die ursprünglich einen alten elliptisch gebrauchten Genetiv kodiert: ‘Kapfers (Wohnstätte, Hof, Ansiedlung, Gebiet o. ä.)’. Später verblasste die ursprüngliche Bedeutung, und *Kapfers* fungierte als reines Oikonym ohne Erinnerung an einen einstigen Besitzer namens **Kapfer*, vgl. etwa *Kapfers* in einem Waldbereitungsprotokoll von 1541⁷ oder in einer Urkunde des Trautson-Auersperg-Archivs von 1696.⁸

Im 15. oder 16. Jahrhundert taucht nun ein neuer Einwohnername auf, und zwar *Kapfrer* (mit Antizipation des *-r-*). In einer Liste der Zehentpflichtigen im Stubai von 1533 wird eine *Cristl Kapfrer* aus *Kapfers* erwähnt,⁹ in einer Wiltener Urkunde von 1543 ein *Blasien Kapfrer*,¹⁰ 1544 ein *Paul* und ein *Christan die Kapfrer*.¹¹ Später tritt ein weiterer Bewohnername auf, nämlich *Kapferer*, worunter nun der ‘Bewohner von Kapfers’ zu verstehen ist, vgl. 1553: *Blasy Kapferer zu Mieders*,¹² 1556: *Blasius Kapferer in Stubaj*¹³ oder 1566: *Cristan Lener*,

¹ TLA, Urbar 1/1, fol. 18 b.

² HINTNER 1902:54.

³ SCHOBBER 1996:256.

⁴ Im Unterinntal ist der Familienname *Kapfer* noch existent, vgl. schon 1350 und 1400 *Kappher* in Schwendau und Hippach.

⁵ FINSTERWALDER 1994:349.

⁶ Stiftsarchiv Wilten, Urkunde 042 D 02.

⁷ TLA, Codex 3684, fol. 41.

⁸ SCHOBBER 1996, Nr. 887.

⁹ Stiftsarchiv Wilten, Urkunde 058 E 02.

¹⁰ Stiftsarchiv Wilten, Urkunde 155 A 02.

¹¹ Stiftsarchiv Wilten, Urkunde 160 M 01.

¹² Stiftsarchiv Wilten, Urkunde 160 J 03.

¹³ Stiftsarchiv Wilten, Urkunde 160 K 01 a.

*Pankraz Woler und Thoman Kapferer, all dreÿ zu Stubay.*¹⁴ Der ursprüngliche Familienname **Kapfrer* ist nicht aus *Kapferer* gekürzt, sondern beide Namen bezeichnen zwar dasselbe, entstanden aber unabhängig voneinander.

Abkürzungs- und Literaturverzeichnis:

FINSTERWALDER, Karl (1994): *Tiroler Familiennamenkunde. Sprach- und Kulturgeschichte von Personen-, Familien- und Hofnamen*, Schlern-Schriften 284, Innsbruck.

FINSTERWALDER, Karl (1995): *Tiroler Ortsnamenkunde. Gesammelte Aufsätze und Arbeiten, Band 3: Einzelne Landesteile betreffende Arbeiten, Südtirol und Außerfern*, Schlern-Schriften 287, Innsbruck.

HINTNER, Valentin (1902): *Die Stubaier Ortsnamen mit Einschluss der Flur- und Gemarkungsnamen*, Wien.

SCHÖBER, Richard (1996): *Die Urkunden des Trautson-Auersperg-Archivs*, Tiroler Geschichtsquellen 36, Innsbruck.

TLA = Tiroler Landesarchiv Innsbruck.

¹⁴ Stiftsarchiv Wilten, Urkunde 160 A 02.